

Kieferorthopäden rundeten ihr Expertenwissen ab

Im September fand das Finale der Ormco-Reihe „Expert in Passive Orthodontics“ in München statt. Wer diese beliebte Fortbildung verpasst hat, erhält im Mai 2019 eine neue Chance zur Teilnahme. Denn dann starten die insgesamt vier Kursmodule von vorn.

Zum vierten Mal trafen sich Kieferorthopäden in München, um sich rund um die klinische Anwendung der passiven selbstligierenden Technik fortzubilden. Zwei intensive Tage lang verfeinerten sie ihr Fachwissen, welches ihnen im Rahmen der vier Module umfassenden Kursreihe „Expert in Passive Orthodontics“ durch Dr. Elizabeth Menzel und Dr. David Birnie vermittelt wurde.

Das Referentenduo rückte im letzten Modul die Lösung anspruchsvoller Behandlungsaufgaben in den Fokus. So widmete es sich komplexen Themen, wie z.B. der individuellen Torqueumsetzung bei schwerwiegenden Fehlstellungen sowie Verlagerungen, vertikalen Korrekturen, Erkrankungen des Kiefergelenks oder Transpositionen.

Brackets 180 Grad gedreht, getauscht, anguliert

Den ersten Kurstag begann Dr. Menzel mit den Torque Master Classes. Sie ging dabei auf die Korrektur des Torques bei obe-



Zum vierten Mal trafen sich Kieferorthopäden in München, um sich im Rahmen der Kursreihe „Expert in Passive Orthodontics“ Fachwissen rund um die Anwendung der passiven selbstligierenden Brackettechnik anzueignen.

Schneidezähnen deren Aufrichtung, Ausrichtung sowie Intrusion empfiehlt. Liegt ein vertikaler maxillärer Exzess vor, sollte der Einsatz von TADs in Betracht gezogen (dental) oder eine maxilläre Impaktion (skelettal) vorgenommen werden.

Anschließend richtete das Expertenduo den Fokus auf Angle-Klasse II-Untergruppen und erläuterte mithilfe klinischer Beispiele entsprechende therapeutische Strategien.

zielen oder einem leichter realisierbaren Finishing. Für Patienten bedeutet Insignia™ nicht nur weniger Kontrolltermine (sieben weniger im Durchschnitt). Zudem können bessere Ergebnisse in noch weniger Zeit (37 Prozent kürzere Behandlung) realisiert werden. Detailliert wurde auf den Workflow eingegangen – vom Scan über das Ziel-Set-up, die Fertigung der individuellen Apparatur (Damon®-Brackets und Bögen) bis hin zum Bracket-



und kondylärer Resorption, und erläuterte den entsprechenden Behandlungsansatz.

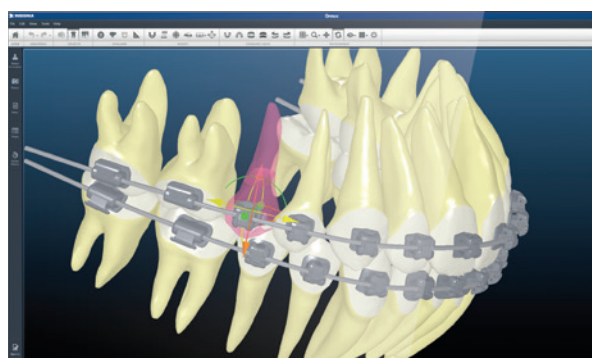
Ektopische Eckzähne – exakte Lagebestimmung essenziell

Dr. Birnie griff im Anschluss die Therapie ektopischer Eckzähne auf. Er unterstrich die Wichtigkeit der exakten Positionsbestimmung des impaktierten Zahns zu ihm umgebende Strukturen (Low-Dose-DVT) sowie der Identifizierung der entsprechenden Pathologie in Bezug auf die impaktierten Zähne sowie Nachbarzähne. Zudem stellte er die technischen Prinzipien und Behandlungsoptionen im Detail vor. Wie Studien zeigen, scheint hierbei das Patientenalter eine nicht unerhebliche Rolle zu spielen. So verschlechtere sich mit zunehmendem Alter zwar die Prognose, jedoch könne sich unter Umständen dadurch auch die Lage des ektopischen Eckzahns verbessern. In jedem Fall sollten Milchzähne entfernt und großzügig Platz geschaffen werden, so Dr. Birnie.

Neben Ausführungen zur CMD-Symptomatik gingen die Referenten abschließend noch auf die Problematik der Wurzelresorption ein. So stelle eine durch KFO-Therapie verursachte entzündliche Wurzelresorption ein großes Risiko innerhalb der Kieferorthopädie dar, welche für gewöhnlich durch die wirkenden Kräfte verursacht wird. Häufig tritt sie im Bereich der Frontzähne, aber auch an Molaren und Prämolaren auf, wobei die kieferorthopädische Behandlung in der Regel fortgesetzt werden kann. In jedem Fall sollte jedoch die Entwicklung der Wurzelresorption genau beobachtet und (sofern erforderlich) später entsprechend behandelt werden.

Neuaufgabe startet am 17./18. Mai 2019

Um der anhaltenden großen Nachfrage zu entsprechen, bietet Ormco Kieferorthopäden ab 2019 eine Neuaufgabe der beliebten Kursreihe „Expert in Passive Orthodontics“ mit Dr. Elizabeth Menzel und Dr. David Birnie an. Veranstaltungsort der Module 1 bis 4 (17./18. Mai 2019, 17./18. Januar 2020, 24./25. April 2020 und 6./7. November 2020) wird erneut das Rocco Forte „The Charles Hotel“ München sein. Nähere Informationen sowie Anmeldung unter angegebenem Kontakt. [KN](#)



Der zweitägige Kurs widmete sich komplexen Themen und dabei u.a. dem Einsatz der vollständig individualisierten Behandlungsapparatur Insignia™.



ren seitlichen Schneidezähnen, Eckzähnen und Prämolaren oder unteren Schneidezähnen ein und zeigte anhand klinischer Beispiele, wie z.B. bei Non-Ex-Klasse III-Fällen mit ausgeprägtem Engstand die Zähne in den Knochen geführt werden. Zudem gab sie klinische Tipps, wie bei fehlenden UK-Schneidezähnen Abweichungen der Mittellinie oder Eckzahninklination Torque zielführend durch Herumdrehen, Tausch oder Angulation des Brackets umgesetzt werden kann.

Dr. Birnie konzentrierte sich danach auf Behandlungsansätze bei ausgeprägtem gingivalen Display. Dabei verdeutlichte er zunächst, wann von einer sehr hohen Lachlinie (>2mm der marginalen Gingiva sichtbar), einer hohen (0–2mm sichtbar), durchschnittlichen (nur gingivale Zahnzwischenräume sichtbar) und einer niedrigen Lachlinie (gingivale Zahnzwischenräume und Schmelz-Zement-Grenze nicht sichtbar) gesprochen wird. Bei kurzen klinischen Kronen empfiehlt Dr. Birnie eine Kronenverlängerung (Veneers), während er bei retroklinierten oberen

Mehr Effizienz und Spaß beim Behandeln

Welche Vorteile mit dem Einsatz einer vollständig individualisierten Behandlungsapparatur verbunden sind, erläuterten die Doktores anhand von Insignia™. So profitieren Anwender der digitalen Komplettlösung u.a. von einer detaillierten Fallprüfung und -planung, dreidimensional visualisierten Therapie-

kleben mithilfe von Jigs. Anhand diverser Fälle wurden zudem die klinische Anwendung bei unterschiedlichster Indikation gezeigt und Tipps zur Integration digitaler KFO in den Praxisalltag gegeben.

Therapie seltener Anomalien

Den zweiten Kurstag eröffnete Dr. Birnie, indem er das klinische Vorgehen bei Transposition und

intraossärer Zahnmigration erläuterte. Dabei machte er u.a. den Unterschied zwischen einer Pseudotransposition (Positionstausch zweier benachbarter Zähne, wobei nur die Kronen, jedoch nicht die Wurzeln die Position getauscht haben) und echter Transposition (sowohl Kronen als auch Wurzeln haben ihre Position getauscht) deutlich. Transpositionen sind selten und äußerst schwierig zu therapieren, wenn sie nicht bereits im frühen Wechselgebiss diagnostiziert werden. Während im Oberkiefer fünf Arten unterschieden werden, sind es im Unterkiefer zwei, wobei aufgrund des Risikos von Zahnschädigungen stets sehr sorgfältig geplant und wohlüberlegt therapiert werden sollte.

Bei einer intraossären Migration brechen Zähne weit entfernt von ihrem ursprünglichen Entwicklungsort durch. Sie kommt ebenfalls selten und wenn, dann häufiger im Unter- als im Oberkiefer vor. Auch hier werden verschiedene Typen klassifiziert, die ein jeweils entsprechendes klinisches Vorgehen erfordern. Wie vertikale Asymmetrien (skelettal und fazial/dental) bzw. asymmetrisch geneigte Okklusionsebenen (schiefes Lächeln) erfolgreich behandelt werden können, demonstrierte Dr. Menzel. Dabei zeigte sie klinische Fälle, u.a. den einer Patientin mit temporomandibulärer Dysfunktion



Geschafft – Dr. Elizabeth Menzel und Dr. David Birnie (vorn sitzend) gratulieren den Teilnehmern der Fortbildung zum erfolgreichen Abschluss.

KN Adresse

Ormco
Stefanie Manger
Marketing-&Event-Coordinator D-A-CH
Tel.: 0931 97095179
stefanie.manger@ormco.com
www.ormco.de